

Sand- & Volkswirtschaftliches.

Neue Art von Kragen.

(Aus dem Gewerbeblatt.)

In letzter Zeit haben verschiedene Fachblätter über eine verbesserte Art von Kragen berichtet, die in England hergestellt werden und dort rasch in Aufnahme gekommen sind.

Zu denselben wird nicht wie bisher runder, sondern flacher Draht angewendet. Die hieraus resultierenden Vorzüge sollen folgende sein: Die Widerstandsfähigkeit des flachen Drahtes ist, wenn derselbe mit der Hochkante arbeitet, eine bedeutend größere, als die des runden; es sei daher das Ausbrechen und Zahnen der Zähne weniger möglich.

Die durch das Schleifen gebildeten Spigen seien scharfer und länger als bei rundem Draht und die Krage arbeite dadurch wirksamer. Die flachen Drähte erfordern weniger und leichteres Schleifen, was die Dauerhaftigkeit der Krage wesentlich erhöhe.

Fruchtpreise.

Winnenden den 6. März. Kernen 7 fl. 27 kr. Dinkel 5 fl. 22 kr. Haber 3 fl. 52 kr. ferner per Simeri: Gerste 1 fl. 38 kr. Weizen 1 fl. 48 kr., Roggen 1 fl. 56 kr. Ackerbohnen 1 fl. 42 kr., Weizen 2 fl. — kr. Linsen 2 fl. 36 kr. Weizenkorn 2 fl. — kr. Weizen 1 fl. 40 kr. Kartoffeln 34—54 kr. 1 Pfd. Butter 28 kr. 1 Bund Stroh 9 kr. 1 Cr. Heu — fl. — kr. Erbsen 3 fl. — kr.

Hall den 8. März. Kernen 7 fl. 39 kr. Roggen 5 fl. 24 kr. Gerste — fl. — kr. Haber — fl. — kr.

Ulm den 8. März. Kernen 7 fl. 56 kr. Weizen 7 fl. 54 kr. Roggen 5 fl. 47 kr. Gerste 5 fl. 44 kr. Haber 4 fl. — kr.

Ravensburg den 8. März. Korn 8 fl. 13 kr., Roggen 5 fl. 45 kr., Gerste 5 fl. 49 kr. Haber 4 fl. 15 kr.

Rottweil den 8. März. Kernen 8 fl. 6 kr. Weizen 7 fl. 46 kr. Dinkel 5 fl. 30 kr. Haber 3 fl. 57 kr., Gerste 5 fl. 27 kr.

Goldkurs vom 10. März.

Preussische Friedrichsd'or fl. 9 57—58 Pistolen . . . 9 39—41 Holländische 10fl.-Stücke . . . 9 52—54 Randducaten . . . 5 32—34 20 Frankenstücke . . . 9 20 1/2—21 1/2 Englische Sovereigns . . . 11 48—50 Russische Imperiales . . . 9 40—42 Dollars in Gold . . . 2 25 1/2—26 1/2

Freigesprochen.

Criminal-Novelle von Ernst Frige.

Fünftes Kapitel.

(Fortsetzung.)

Einige Tage verflohen in einschränkender Ruhe. Scharfenbet traf Veranstellungen zu seiner vorgeschügten Reise, die ihn vorläufig vierzehn Tage entfernt halten sollte. Er sah freundlich aus und verriet auch nicht durch einen unbe-

wachten Blick, daß er während dieser Zeit mit grauamer Kühnheit Pläne zu seiner Sicherheit entwarf.

Das drückende Gefühl seiner Ohnmacht gegen die möglichen Schritte seiner Braut hatte ihn bis zur Wuth aufgeregt, aber kaum war seine Besinnung wieder vollständig zurückgekehrt, so fühlte er auch die Kraft zum Widerstande in sich.

Hatte Pauline Selbig kein Mitleid mit ihm gehabt, als sie sich im Widerwillen von ihm losmachte, so empfand er noch weniger Erbarmen in seinem von Troß verhärteten Herzen, indem er in gewissenloser Selbstsucht den Entschluß faßte, sie seiner Rache zu opfern, ehe es zu spät sei.

So lange Scharfenbet im Gefängnisse gefesselt hatte, war ihm Paulinens Bild ein Stern gewesen, der sein verdunkeltes Dasein durchleuchtete.

Er wurde freigesprochen — und der Stern erlosch! Die Hoffnungen, auf welche er sein Glück gegründet hatte, verslogen in demselben Momente, wo er eine neue Bahn im Leben betrat, wo er — im Kampfe mit der ganzen Menschheit — einen Läuterungsprozeß bestehen sollte. Sein Gedächtniß durfte nicht in die stürmisch bewegte Vergangenheit schweifen, sondern mußte in heftigen Regionen zuerst Bergessenen, dann Verblendung suchen. Die ersten Regungen seiner Seele leiteten ihn auch darauf hin — aber kaum sah er sich in die Wellenbrandungen einer täglichen Furcht geworfen, so stieg die Nacht zum Bösen in ihm und untergrub jedes edle Gefühl.

Scharfenbet begann ruhig, aber unermüdlich seine Forschungen nach Pauline Selbig. Es wollte ihm jedoch weder gelingen, etwas Näheres über die Art und Weise zu erfahren, wie sie das Dorf wieder verlassen hatte, noch wohin sie sich gewendet haben könnte.

Auf's gerathewohl in die Welt hineinzulaufen, um ihren Aufenthalt ausfindig zu machen, das paßte nicht zu seinem Plane. Er kannte sehr wohl die Orte, wohin sie sich geflüchtet haben konnte, um fern von ihm zu sein. Es lebten Verwandte ihrer Mutter in Baden — Verwandte von ihrem Vater in Ostpreußen — wohin sollte er nun seine Reise richten?

Bevor er seine nöthigen Veranstellungen zu dieser planmäßigen Reise vollendet hatte, ließ ein Antwortschreiben seiner Vorgesetzten ein, worin ihm gemeldet wurde, daß er bis auf weiteres vom Dienste dispensirt sei, und wahrscheinlich nach einiger Zeit in eine ferne Provinz geschickt werden würde.

Nun stand Scharfenbets Entdeckungsreise nichts mehr im Wege. Er versah sich mit allem nöthigen Reisebedarf, wozu er auch einen trefflichen Revolver rechnete und begab sich ungesäumt nach dem Städtchen, woran die Eisenbahn vorüberführte. Vollkommen zufriedengestellt von der Bestimmung der Behörde, daß er ferner nicht in der Gegend zu leben brauchte, wo er sich gedemüthigt sah, vollkommen beruhigt über die Aussicht auf seine künftige Existenz, nahm er nun viel weniger Rücksicht auf den Nachtheil, der ihm aus der heimlichen Abreise seiner Braut erwachsen mußte und fragte direkt danach. Er suchte sich den Schein großmüthiger Aufopferung zu geben und ließ durchblicken, daß er sich in sein Schicksal zu finden wisse. Seine letzte Hoffnung schlug auch fehl. Es gelang ihm nicht, zu erfahren, ob das junge Mädchen vom Städtchen aus mit der Eisenbahn gereist sei. Man hatte davon sprechen hören, daß sie in Folge der übernatürlichen Gemüthsbeziehung krank von der Schwurküstung im Städtchen angekommen sei und im Gasthof „zur blinden

Henne" tagelang hilflos zugebracht habe — aber weiter wußte man nichts. Hiermit hörten nun die Möglichkeiten auf, ihre Spur zu finden. Seine feindselige Stimmung gegen das junge Mädchen wuchs durch die Hindernisse, die sich seinem Plane entgegenstellten. Er hatte sich ein Ziel gesteckt, das er erreichen mußte, bevor es zu spät war. Daß sich seine Braut so wohl vorgelesen hatte, war ihm ein schwer wiegender Beweis ihrer Klugheit, die er fürchten mußte.

„Ich will fort von hier, vielleicht löst meine Abreise sie aus ihrem Schlupfwinkel hervor.“ sprach er eines Morgens, als der klare Herbstsonnenschein ihn ermutigte, seiner unerquicklichen Lage ein Ende zu machen. „Ich will das Gebirge durchstreifen und dann sicher zurückkehren. Mit Aufmerksamkeit und Geduld habe ich bis dahin meine Maßregeln getroffen und nichts erreicht — lasse ich nun einmal den Zufall walten!“

Scharfenbet zögerte nicht, seinen Voratz auszuführen. Der nächste Bahnzug brachte ihn nach Ballhausen. Von dort fuhr er mit dem Omnibus durch das schmale Thal, an der Waldschenke, an dem Jollante vorüber und sah am Abend desselben Tages in der Gebirgsstadt an demselben Tische, wo seine Jugendfreunde Meier und Schmidt den Stab über ihn gebrochen hatten. Es fiel keinem der anwesenden Gebirgsreisenden ein, in ihm den Förster Scharfenbet zu vermuthen, der zur Verwunderung der ganzen Welt freigesprochen war. Am allerwenigsten hätte der alte kleine Doctor Bohlen, der sich richtig wieder für irgend eine gute That mit einer halben Flasche belohnen mußte, dieß geglaubt. Er meinte nach der Schilderung der beiden jungen Reisenden ein sehr deutliches Bild von dem besagten Förster Scharfenbet in sich aufgenommen zu haben — dieß Bild aber gleich dem Fremden, welcher schweigsam sein Abendbrot verzehrte, auch nicht im entferntesten. Er hatte sich einen Mann mit schwarzen Augen und dunklem Haar vorgestellt — der Fremde hatte aber hellbräunliches Haar und blaue, große, ruhige Augen. Leider erfuhr der Doctor nicht, daß dieser Fremde, der eine Vergnügungsreise zu machen sich vorgenommen, jener Förster Scharfenbet war, dessen Prozeß ihn so lebhaft beschäftigt hatte. Der Mann sah fast bewegungslos in einer Ecke des großen Gastzimmers und vermied es aus Klugheit, sich in das allgemeine Gespräch zu mischen. Gleich bei seinem Eintritte hatte er zu verstehen gegeben, daß er nicht im Rathskeller übernachten, sondern mit der Post um 9 Uhr weiter fahren werde. Mit der zufriedenen Sicherheit eines Passagiers, dem sein Platz in der Post garantirt ist, wartete Scharfenbet auf die Ankunft derselben. Sein Auge glitt gleichgültig über die wenigen Fremden, die sich hier gesammelt hatten; sein Blick ruhte flüchtig auf dem lebhaft sprechenden Doctor und er hörte sogar eine kleine Weile zu, als derselbe von seinem Patienten in der Waldschenke erzählte, den er täglich besuchen müsse.

„Es ist eine beschwerliche Tour, wenn man alt geworden ist,“ sagte er zu seinem Nachbar, einem stämmigen Holzhändler, der am Ende des Thales wohnte und auch mit dem Ballhauser Omnibus gefahren war. (Fortf. f.)

Gestorben

den 11. ds. Mts.: Johannes Gaden s ch u h, Nothgerber, 31 Jahre alt, an Herztrampf. Beerdigung am Donnerstag den 13. März, Nachmittags 3 Uhr mit Fußbegleitung.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 31.

Samstag den 15. März 1873.

42. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Badnang 46 kr., und außerhald dieses 55 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 52 kr., außerhald desselben 1 fl. 50 kr. Man abonniert bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zweispaltige das Doppelte zc.

Revier Reichenberg. Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch u. Donnerstag den 19. und 20. d. M. aus der Kohllinge, oberhalb Reichenau: 2 Km. eichene, 179 Km. buchene Scheiter, 3 Km. eichene, 278 Km. buchene, 1 Km. birchene, 14 Km. erlene, 2 Km. aspene Prügel, 18 Km. Anbruchholz, 50 eichene, 4840 buchene, 60 erlene, 20 aspene Wellen. Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr im Schlag. Reichenberg den 8. März 1873. K. Forstamt. B e c h t n e r.

Revier Murrhardt. Kleinnugholz-Verkauf.

Am Freitag den 21. d. M., von Morgens 10 Uhr an im Hirsch zu Murrhardt das heutige Erzeugniß an Kleinnugholz der Huten Murrhardt, Wolfenbrück und Jornsbad und zwar: 465 vor-schriftsmäßig aufbereitete Telegraphenstangen, 209 Gerüst zc. Stangen, 6000 Hopfenstangen, (meist fichten) und 5400 schwächere Stängeln. Reichenberg den 12. März 1873. K. Forstamt. B e c h t n e r.

Murrhardt. Liegenschaftsverkauf.

Aus der Gantmasse des Johann Gottlieb Knörzer, Schäfers von der Eisenhieschmiedmühle, kommt die vorhandene, in den Nummern 10 und 14 dieses Blattes näher bezeichnete Liegenschaft,

taxirt zu 7190 fl., angekauft zu 5900 fl. am Donnerstag den 27. d. M., Vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus wiederholt und letztmals zur öffentlichen Versteigerung, wozu Kaufsliebhaber, auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden. Den 10. März 1873. K. Amtsnotariat. K n o d e l.

Allmersbach, Oberamts Marbach. Liegenschafts-Verkauf.

Gemäß oberamtsgerichtlicher Auftrags wird die in der Gantmasse des entwichenen Ludwig Strodtbeck, Wirths von hier, vor-

handene Liegenschaft, bestehend in: 11,8 Nth. einem 1stodigen Wohnhaus mitten im Dorf, 20,6 Nth. einer 1stodigen Doppelscheuer und Wagenhütte, 2,3 Nth. Schweinstall, 26,2 Nth. Hofraum, der Hälfte an einem gewölbten Keller unter Jakob Beutels Scheuer, 1 1/2 Mrg. 18,2 Nth. Gärten und Ländel, 4 2/3 Mrg. 39,9 Nth. Acker, 6/10 Mrg. 42,0 Nth. Weinberg und 1 1/2 Mrg. 22,6 Nth. Wiesen, Anschlag 4577 fl.,

am Mittwoch den 2. April d. J., Nachmittags 3 Uhr, auf dem hiesigen Rathhaus erstmals zur öffentlichen Versteigerung gebracht. Liebhaber hierzu werden eingeladen, unbekannt haben sich aber mit amtlichen Vermögenszeugnissen zu versehen. Den 10. März 1873. K. Amtsnotariat. B r a u n b e t.

Badnang. Verkauf eines Wohnhauses.

Die Erben der verstorbenen Frau Tuchmacher Jakob Bürrners Witwe von hier verkaufen am nächsten

Mittwoch den 19. d. M., Vormittags 9 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhaus im öffentl. Aufstreich: Die Hälfte an einem zweistodigen Wohnhaus mit 4 Wohnungen und gewölbtem Keller und 1 Schweinstall in der Schmidgasse, neben dem Weg und Stadtpfleger Springer, B. B. N. 3025 fl.

Dieser Wohnhaus-Antheil wird, wenn sich Liebhaber hierzu zeigen, auch in zwei Theilen verkauft und es wird über die Art der Vertheilung desselben Herr Guttmacher Siedle nähere Auskunft geben. Eine einbarnige Scheuer mit Stallung in der Kesselgasse, neben Frau Witwe Pfizenmaier und dem Weg, B. B. N. 900 fl.

Die Liebhaber zu diesen Gebäuden werden zur Theilnahme am Aufstreich eingeladen. Den 12. März 1873. Rathschreiber K r a u t h.

Badnang. Die Lieferung von einigen hundert Baumstücken

für die hiesige Stadtgemeinde wird am nächsten Mittwoch den 19. d. M. auf dem hiesigen Rathhaus im Aufstreich ver-

geben, wozu die Lieferanten eingeladen werden. Den 14. März 1873. Stadtpfleger. S p r i n g e r.

Dauernberg, Gemeindebezirks Reichenberg, Oberamts Badnang. Schafwaideverleihung.

Die hiesige Sommerhofwaid, welche 200 Stück Schafe ernährt, kommt am Montag den 17. März d. J., Nachmittags 2 Uhr, im Hause des Ortsrechners Schlipf dahier wiederholt zur Verpachtung. Hierzu werden Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß die Waide ein sehr gesundes Futter liefert. Den 10. März 1873. Schultheißenamt.



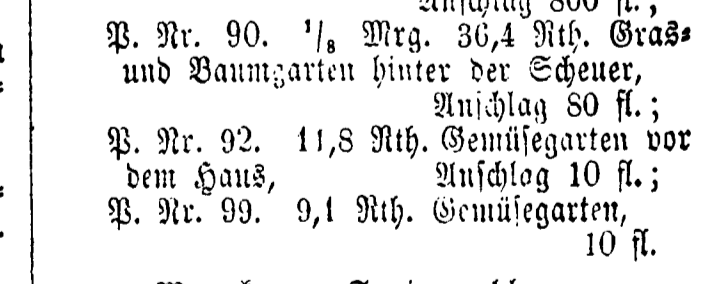
Spiegelberg. Liegenschaftsverkauf.

Zu der Gantmasse des Gottlieb Böser, Hirschwirths in Rostlag, hiesigen Gemeindebezirks, kommt die vorhandene Liegenschaft, bestehend in:

Markung Rostlag. 18,8 Nth. Wohnhaus, 17,6 Nth. Scheuer, 6,2 Nth. Holzremise, 1/10 Mrg. 12,0 Nth. Hofraum, 2/10 Mrg. 6,6 Nth.

Nr. 1 Einem 1stod. Wohnhaus mit dinglicher Schilddwirtschafsgerechtigkeit zum Hirsch, Stall und getrettem Keller im innern Rostlag, B. B. N. 2500 fl. Anschlag 2000 fl.; Einer 1barnigen Scheuer mit 2 Ställen und angebauter Laubhütte hinter dem Haus, B. B. N. 1500 fl., Anschlag 800 fl.; B. Nr. 90. 1/10 Mrg. 36,4 Nth. Gras- und Baumgarten hinter der Scheuer, Anschlag 80 fl.; B. Nr. 92. 11,8 Nth. Gemüsegarten vor dem Haus, Anschlag 10 fl.; B. Nr. 99. 9,1 Nth. Gemüsegarten, 10 fl.

Markung Spiegelberg. 14,3 Nth. Nr. 85 Einem gewölbten Keller in der Winterseite, B. Nr. 37. 1/10 Mrg. 30,2 Nth. Wiese daselbst. Anschlag mit dem Keller 100 fl.; B. Nr. 39. 1/10 Mrg. 21,2 Nth. " " 42. 2/10 Mrg. 0,4 " " " 1/10 Mrg. 21,6 Nth. Wiese daselbst 100 fl.;



100 fl.;

N. Nr. 38 u. 43. 1/2 Mrg. 3,2 Aht. Wiese in der Winterseite,

Anschlag 150 fl.

Markung Sur.

N. Nr. 855. 1/2 Mrg. 31,8 Aht. Baumader im Gerstenberg,

Anschlag 125 fl. ;

N. Nr. 844 u. 845. 1 1/2 Mrg. 14,0 Aht. Baumader und Wiese daselbst,

425 fl.

zuf. 3800 fl.

am Montag den 21. März d. J., Nachmittags 1 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhaus zur öffentlichen Versteigerung, wozu Kaufsliebhaber — unbekannt mit beglaubigten Vermögenszeugnissen versehen — eingeladen werden.

Den 26. Februar 1873.

Rathschreiberi. Kaufmann.

Er dm ann h a u s e n.

Rinden-Verkauf.

S am s t a g d e n 15. M ä r z d. J., Nachmittags 2 Uhr,

verkauft die Gemeinde aus ihrem Hardtwald das Rindenerzeugniß auf hiesigem Rathhause, nämlich

circa 200 Centner Glanzrinde, glatt und saftig,

circa 80 Centner Raitelrinde, circa 200 Centner Grobrinde, worunter viel von jüngeren Oberländer.

Muster hiervon liegen am Verkaufstage vor, auch können solche bei der Hardtsfällerei Nielingshausen angesehen werden.

Den 10. März 1873.

Ortsvorsteher D r o n e r.

E g l e n s w e n d e n,

Gemeindeverbands Beilstein.

Rinden-Versteigerung.

Die Gemeinde Eglenswenden verkauft am Dienstag den 25. d. M.,

Vormittags 11 Uhr,

im Hause des Anwalts Heller 100 Ctr. Glanz- und Raitelrinde.

Liebhaber sind eingeladen.

Den 11. März 1873.

Gemeindepflege.

M a i e n f e l s,

Oberamts Weinsberg.

Rindenversteigerung.

Am nächsten

Dienstag den 18. d. M.,

Nachmittags von 2 Uhr an,

werden aus dem hies. Waldsfrucht Kohlhau (Markung Eberretsch) im Gasthaus zum Löwen in Unterbeimbach im öffentl. Aufstreich verkauft:

ca. 90 Ctr. Raitelrinde,

340 " Grobrinde,

wozu Liebhaber eingeladen sind.

Den 12. März 1873.

Freiherrl. von Gemmingen'sche Rentei-Verwaltung. W e g e r.

B a d n a n g.

Fahrniß-Verkauf.

Unterzeichneter verkauft aus freier Hand: 1 Kuhwagen, 1 Egge, 1 Gellenfah, 1 Strohhubl, sonstiges Bauerngeräth, sowie ein Quantum Kleesheu und Erch, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Gottl. Hailer, Schuhmacher.

Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein.

Die Uebersichten über die im Winter 1872/73 abgehaltenen landwirthschaftlichen Fortbildungsschulen werden den betreffenden Herren Lehrern zugesandt werden, um solche nach beendigtem Unterricht auszufüllen und sodann schleunigst an den schultechnischen Beirath des Vereins Herrn Pfarrer Müller einzuliefern.

Wo es in einzelnen Schulen zur Ertheilung des landwirthschaftlichen Unterrichts an Lesebüchern fehlt, wolle der Bedarf umgehend dem Unterzeichneten angezeigt werden, da solche unentgeltlich vom Verein geliefert werden. Badnang den 12. März 1873.

D r e s c h e r.

B a d n a n g.

Geschäfts-Empfehlung.

Zur bevorstehenden Confirmation sowie überhaupt für den Frühlingsbedarf empfehle ich mein neu assortirtes Lager und sichere im Voraus reelle Bedienung zu.

Ferner: Ausverkauf von halbwollenen buntfarbirten Kleiderstoffen, 1/2 und 3/4 breit, per Elle à 12, 14, 16, 18 und 20 kr., Zigkattun per Elle à 10 kr., Zeugle per Elle à 10, 12, 13 und 14 kr. zc. und Rock-, Jacken- und Blousenbarchent per Elle à 12, 15 und 16 kr.

J. G. Winter

beim Schwanen.

B a d n a n g.

Herrenkleider-Empfehlung.

Mein reichhaltiges Lager

in Tuch- und Wulstlein,

wie auch

fertiger Herrenkleider

in großer Auswahl bringe ich empfehlend in Erinnerung.

Kleider werden nach Maß unter Garantie schön und billig gefertigt.

K. Dautel, Kleiderhandlung.

Reine wollene Jacken für Frauenzimmer

sind von 3 fl. 30 kr. an zu haben bei

K. Dautel.

Auch werden daselbst Kleider, ratenweise zu bezahlen, gegen Sicherheit abgegeben.

Große Auswahl.

Billige Preise.

B a d n a n g.

Regenschirme-Empfehlung.

Mein sehr großes Lager in Regenschirmen empfehle ich höflich und verkaufe solche bei stärkerer Abnahme zu den niedrigsten Fabrikpreisen.

Dreher S a f e r t.

Aechte Wiener Meerschaum-Cigarren-Spiße und Spazierstöcke mit Bein- und Eisenbeingriffen

sind in sehr schöner Waare frisch angekommen und werden bestens empfohlen von

Dreher S a f e r t.

B a d n a n g.

Unterzeichneter empfiehlt sein reichhaltiges Lager in

Filz, Seide & Stoffhüten, zc.

in guter, schöner Qualität und zu den billigsten Preisen.

J. Stöckle, Hutmacher.

B a d n a n g.

Ausverkauf.

Um mit sämmtlichen Waaren im **Albert Winter'schen Laden**

vollends zu räumen, wird Alles billigt abgegeben. Bize zu 7, 8, 9 Kr. zc., sehr schöne Thibets, andere Kleider- & Hofenstoffe, Westen zc.

Fischer & Stortz,

Tuchhandlung,

15 Glingerstraße 15,

Stuttgart.

Reichhaltiges Lager in den neuesten

Frühjahr- & Sommerstoffen

(4440.)

zu sehr billigen Preisen.

Muster stehen gerne zu Diensten.

Epileptische Krämpfe (Fallucht)

heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie **Dr. O. Killisch, Berlin.** Louisestraße 45. Augenblicklich über tausend Patienten in Behandlung.

B a d n a n g.

Tapeten-Empfehlung.

Tapetenmuster in den neuesten Dessins in sehr großer Auswahl empfiehlt zum Fabrikpreis bestens

Otto Lübke,

Sattler und Tapezier.

Auch nehme ich Bestellungen an, welche nicht von mir ausgefertigt werden.

B a d n a n g.

Rouleau

in großer Auswahl empfiehlt billigt

Otto Lübke,

Sattler und Tapezier.

Nähmaschinen-Empfehlung.

Alle Sorten Nähmaschinen sind zu Jedermanns Einsicht aufgestellt und um ganz billigen Preis zu haben bei

F. Schnepfle

in Winnenden.

B a d n a n g.

Schönen dreiblättrigen und ewigen

Kleesamen

empfehl

Kaufmann Feucht.

Ein älteres Kinderwägle

mit eisernen Achsen wird soleich zu kaufen gesucht. Nähere Auskunft ertheilt

Fr. Bollinger

in Badnang.

B a d n a n g.

Gute gelbe Kartoffeln

hat zu verkaufen

Claus, Glaser.

B a d n a n g.

Morgenden Sonntag gibts den ganzen

Tag über frische

Laugen-Brezeln

bei

Carl Noos.

Nur 3 u. 6 kr. das Päckchen!

Als vorzügliche Hausmittel

verdienen alle Beachtung die so lieblich schmeckenden

Kraft-Brust-Pastillen

von **Friedr. Jung jr.**

in Baihingen a/Enz,

laut oberamtsärztlichen Zeugniß ausgezeichnetes Linderungsmittel bei

Brust- & Husten-Leiden;

ferner die auf den Magen sehr günstig wirkenden **Jung'schen**

Pfefferminz-Magen-Bastien

und **Gesundheits-Calmus-Zucker,**

zu haben bei folgenden Herren:

B a d n a n g: **C. Bentler.**

J. Dorn am Markt.

Großaspach: **C. Fürst.**

Unterweissach: **C. A. Stüs**

Wittwe.

Dypenweiler: **C. Schäfer.**

Sulzbach a. M.: **G. Gelbing.**

Murrhardt: **C. Doderer.**

A. Seeger.

Fornsbach: **L. Klent.**

Mainhardt: **J. F. Wacher.**

NB An Orten, wo noch keine Niederlagen sind, werden solche gegründet und dabei sehr annehmbare Bedingungen gestellt.

B a d n a n g.

Farren-Verkauf.

Einen 1 Jahr alten gelbschledigen

Simmthalter Farren hat zu ver-

kaufen

G. Jung zum Lamm.

Krieger-Verein.

Sonntag Nachmittags 3 Uhr in der Hofe.

Oberbrüden.

Baumwollene Webgarne

in bester Qualität empfiehlt

Ernst Schaf.

Oberbrüden.

Aechten Seeländer

Saatlein

empfehl billigt

Ernst Schaf.

Oberbrüden.

Schönen dreiblättrigen und ewigen

Kleesamen

empfehl billigt

Ernst Schaf.

Ein noch gut erhaltenes Lipp-

isches

Clavier

von 6 1/2 Oktaven ist billig zu verkaufen von **Bruckmann** in Eisenlauren.

B a d n a n g.

100 fl. Pflegegeld

hat gegen gesetzliche Sicherheit soleich auszuliehn

G. Jung zum Lamm.

B a d n a n g.

Ein großrädiges

Mutter-schwein,

halbenglisch, hat zu verkaufen

G. Jung.

B a d n a n g.

Anzeige.

Kommenden

Dienstag den

18. März

setze ich eine

große Parthie

ächter



Vogelsberger Hensenschweine

im Gasthaus zum Ochsen hier

einem sehr billigen Verkauf

aus.

Liebhaber ladet freundlichst ein

Carl Schwab

aus Rünzelsau.

B a d n a n g.

ca. 150 fl.

werden gegen gute Bürgschaft und 5-6% Zins auf ungefähr 1/2 Jahr aufzunehmen gesucht. Von wem? sagt die Redaktion.

Jeden Sandwurm

entfernt binnen 3 bis 4 Stunden vollständig

schmerz- und gefahrlos; ebenso sicher beseitigt

auch **Bleichsucht** und **Flechten** und zwar

brieflich: **Boigt, Arzt zu Croppendick** (Preußen).

Tagesereignisse.

Deutschland.

Stuttgart den 12. März. Se. Maj. der König und hernach auch J. Maj. die Königin haben heute die sämmtlichen Minister, die Präsidenten und Vizepräsidenten der beiden Kammern, sowie die Oberbürgermeister und den Obmann des Bürgerausschusses der hiesigen Haupt- und Residenzstadt in Audienz empfangen, um die Beileidsbezeugung derselben, beziehungsweise der von ihnen vertretenen Körperschaften entgegenzunehmen.

* Die Beisetzung der irdischen Ueberreste Ihrer Maj. der Königin Mutter findet Freitag den 14. März in der K. Familiengruft zu Ludwigsburg statt. Um 4 1/2 Uhr Nachmittags beginnt die Trauerfeierlichkeit in Stuttgart, zu welcher Zeit die hohe Leiche von dem Palais Ihrer Maj. nach der Stiftskirche geführt wird. Hinter dem Sarge kommt zunächst die Hofgesellschaft, dann Se. Maj. der König mit dem Prinzen Wilhelm und den übrigen Mitgliedern der Königl. Familie, welchen die Spezial-Gesandten der auswärtigen Höfe folgen. Nach Beendigung des Gottesdienstes in der Stiftskirche setzt sich der Leichenzug nach Ludwigsburg in Bewegung, wo er etwa um 7 1/2 Uhr Abends anlangen wird. Se. Maj. der König werden bei Ankunft des Konduits in der Schloßkirche daselbst mit den höchsten Leidtragenden ebenfalls dort anwesend sein, worauf der Sarg, nach einem kurzen Gottesdienst in die Gruft versenkt wird. — Vom nächsten Sonntag an wird in den Kirchen des Landes ein Gebet für die hohe Verewigte gesprochen und am übernächsten Sonntag wird ein feierlicher Gottesdienst (in Stuttgart schon am nächsten Sonntag) über den Text: „das Gedächtniß der Gerechten bleibet im Segen“ gehalten. Gegen den Schluß der Trauerzeit wird auch noch ein Lebensabriß Ihrer Majestät in den Kirchen verlesen werden.

* Am letzten Montag war es auf dem Gute Hemmingen u. um das schöne Schloß des Freiherrn v. Arnbüler sehr belebt. Nachmittags erschien eine Deputation aus allen Oberämtern des 2. Wahlbezirks, um denselben im Namen seiner Wähler einen Glückwunsch zu seinem Siege bei der Reichstagswahl zu überbringen. Abends erschien am selben Tage ganz unerwartet ein großartiger, sehr gelungen arrangierter Fackelzug der Wähler von Schwieberdingen, mit einem gut besetzten Musikchore an der Spitze. Die Fackelträger stellten sich vor dem Schloß, in dessen Nähe viele Freundschaftsfeuer ertönten, Mann an Mann auf, brachten dem Freiherrn und dessen Gemahlin ein dreifaches Hoch aus, und sendeten gleichfalls eine Deputation aus ihrer Mitte mit Glückwünschen in das Schloß.

Heilbronn den 11. März. Heute Vormittag kurz vor 11 Uhr brach in einem Hinterhause der Karlsstraße, in dem Arbeitshaus eines Instrumentenmachers Feuer aus, das nach nicht ganz einstündiger Arbeit der Feuerwehr bewältigt wurde. Das Feuer blieb auf den Dachstuhl beschränkt.

Rottevil den 12. März. Die bürgerlichen Kolonnen haben im Hinblick auf die öffentliche Gesundheitspflege den sehr aner-

nenwerthen Beschluß gefaßt, die Stadt mit besserem Trinkwasser zu versehen und hierzu, nach Anleitung von Oberbaurath Schmann eine Quelle am Neckar auszuforschen, welche mittelst Dampfkraft in einen Behälter in der Nähe des hohen Thurmes getrieben wird, von wo aus sich das Wasser in alle Theile der Stadt verzweigt und in alle Stöckwerke der öffentlichen und Privatgebäude geleitet werden kann. Der Bauaufwand beträgt nahezu 100,000 fl. und wird so eingerichtet werden, daß kein Stadtschaden entsteht, wodurch dem Bürger kein Bürgernutzen entzogen würde.

München den 12. März. Wegen des Ablebens Ihrer Maj. der Königin Mutter von Württemberg ist hier eine wöchentliche Hoftrauer, von morgen beginnend, angeordnet worden.

Darmstadt den 11. März. Heute Nacht 12 Uhr fand eine von einem Sturmwind begleitete Erdrerschütterung statt, auf welche um 3 Uhr Morgens ein Erdstöß folgte, welcher namentlich in der Altstadt deutlich wahrgenommen wurde.

* In Frankfurt hat sich ein Komitee konstituiert, um eine Märzfeier in die Hand zu nehmen. Der 30. März, der Jahrestag der Eröffnung des Borsparlaments im Jahre 1848, ist zum Tage der Feier auszuwählen. Am Nachmittag wird im großen Saale des Saalbauers die Hauptfeierlichkeit, Neben-Gesang u. stattfinden, am Abend ein Bankett folgen.

Berlin den 10. März. Die gegenwärtig in Europa reisende Botschaft des Kaisers von Japan ist gestern hier eingetroffen und hat im Hotel de Rome Wohnung genommen.

Berlin den 11. März. Der Kronprinz und die Kronprinzessin sind heute Nachmittag vier Uhr hier eingetroffen. Am Bahnhofe hatten sich eingefunden: Der Kaiser und die Kaiserin, die hier anwesenden Prinzen, die Feldmarschälle Wrangel und Moos, fast sämmtliche Staatsminister, der Stadtkommandant, der Polizeipräsident, Vertreter der ev. Geistlichkeit, der Oberbürgermeister und der Stadtverordnetenvorsteher. Der Kaiser und die Kaiserin, beide sichtlich bewegt, begrüßten den Kronprinzen aufs herzlichste. Ein zahlreiches Publikum empfing den Kronprinzen, dessen Aussehen durchaus gesund ist, mit donnernden Hochrufen. Nach längerem Verweilen im Wartesalon, woselbst der Kronprinz mehrere ihm näher stehenden Personen freundlich begrüßte, erfolgte die Fahrt nach dem Palais. Ueberall wurde das Kronprinzenpaar von gedrängten Menschenmassen mit Begeisterung begrüßt. Zahlreiche Häuser in der Stadt haben geslaggt. — Am Donnerstag findet ein Fackelzug der Studenten zu Ehren des Kronprinzen statt.

Berlin den 12. März. Die feierliche Eröffnung des Reichstages fand um 1 1/2 Uhr im weißen Saale des K. Schlosses statt. Die Zahl der erschienenen Abgeordneten war eine mäßige. Es waren ferner zugegen Fürst Bismarck an der Spitze des Bundesrathes, dann der bayerische Minister Fürst zu Salm-Reuth-Rudolf, die Herren Grafen Moos, v. Künneritz, Leonhardt und die übrigen Bundesrathsmitglieder, sämmtliche hier anwesende Prinzen, darunter der Kronprinz, dessen Aussehen vortrefflich war. In der Diplomatenloge war fast das ganze diplomatische Korps, sowie die japanische Gesandtschaft in europäischer Tracht anwesend. Der Kaiser wurde bei seinem Erscheinen mit einem vom Präsidenten Simson ausgebrachten Hoch empfangen. Nach der Verlesung der Thronrede, die im Wesentlichen geschäftsmäßig ge-

halten ist, erklärte der Reichskanzler Fürst Bismarck den Reichstag im Namen der Bundesregierungen für eröffnet. Ein von Minister Fürst zu Salm-Reuth-Rudolf auf den deutschen Kaiser geschlossenes Hoch auf den Reichstag wurde ausgebracht. — Hierauf fand im provisorischen Reichstagsgebäude die erste Reichstags-Sitzung statt. Simson übernimmt den Vorsitz, beruft provisorische Schriftführer und theilt mit, daß folgende Vorlagen dem Hause zugegangen seien: Ueber Aenderung des Posttarifwesens, über die Rechtsverhältnisse der zum Gebrauch der Reichsverwaltung dienenden Gegenstände, über die Disziplinarbefugniß des Reichsoberhandelsgerichts gegen Rechtsanwältinnen und Advokaten, über die Gründung und Verwaltung eines Reichsinvalidenfonds, über die Rechnungen des allgemeinen Haushalts des Norddeutschen Bundes pro zweites Halbjahr 1867, pro 1868 und 1869 und über die Versailler Konvention mit Frankreich vom 29. Juli 1872. Bei der darauf folgenden Verlesung in die Abtheilungen stellt sich die Beschlußfähigkeit des Hauses heraus, da statt 192 nur 184 Mitglieder anwesend sind. In der auf Donnerstag festgesetzten nächsten Sitzung erfolgt die Präsidentenwahl.

Berlin den 13. März. Gestern Abend wurde dem Kronprinzen der Fackelzug von der Studentenschaft gebracht — 1200 Fackeln stark.

Berlin den 13. März. Plenarsitzung des Reichstages. Die Auszählung ergibt die Beschlußfähigkeit des Hauses. 209 Deputirte sind anwesend. Auf Antrag des Grafen Münster werden der seitherige Präsident Dr. Simson und die Vizepräsidenten Fürst Hohenlohe und v. Bennigsen durch Acclamation wiedergewählt, ebenso die seitherigen Schriftführer. Nächste Sitzung Montag.

Schweiz.

Genf den 12. März. Vater Spacithe ist hier eingetroffen; derselbe wird Montag mit seinen Vorträgen beginnen.

Italien.

* Herzog von Aosta (Erbkönig Amadeus) ist am 9. ds. Mts. in Turin, das er zu seinem Wohnsitz gewählt hat, eingetroffen und wurde dort festlich empfangen und allseitig herzlich begrüßt.

Akrostichon.

Man stelle 1) den Namen eines kostbaren Perles, 2) den Namen eines auf dem Meeresgrund sich befindlichen Gegenstandes, 3) den Namen einer zur Zeit Philipps II. von Spanien berühmten Flotte, 4) den Namen einer frühen Blumenorte, 5) den Namen einer Stadt in Spanien, 6) den Namen eines der grausamsten römischen Kaiser, 7) einen Mädchennamen, 8) den Namen eines Pferdes mit weglassen des letzten Buchstabens so zusammen, daß die An f a n g s - und E n d b u c h s t a b e n 1) den Namen eines Regenten von Frankreich, 2) den Namen eines bayerischen Generals bilden. K. St.

Fruchtpreise.

B a d n a n g den 12. März. Dinkel 5 fl. 15 kr. Roggen — fl. — kr. Kernen — fl. — kr. Haber 3 fl. 54 kr.

Gottesdienste der Parochie Badnang.

am Sonntag den 16. März. Opfer für die evang. Gemeinde Altshausen. Vormittags Predigt: Herr Pfarrer Nietshammer. Nachmittags Predigt: Herr Stadtvikar Lechler. Filialgottesdienst in Maubach: Herr Stadtvikar Lechler.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 32.

Dienstag den 18. März 1873.

42. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich in der Stadt Badnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Badnang 46 kr., und außerhalb dieses 55 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 52 kr., außerhalb desselben 1 fl. 50 kr. Man abonniert bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zweispaltige das Doppelte u.

Oberamt Badnang.

An die Orts-Vorsteher.

Die von einem größeren Theil der Gemeinden noch fehlenden Oberfeuerchau-Defektprotokolle sind mit Erledigungs-Nachweis umgehend einzusenden. Den 14. März 1873. K. Oberamt. Drescher.

Revier Kleinaspach.

Kleinnuß- u. Brennholz-Verkauf.

- 1) Am Freitag den 21. d. M. aus dem Kanapee, Erbsfallkinge und Sulztrich wiederholt mit ermäßigtem Ausschub: 75 Nadelholzstangen bis 3 M. lang, 2618 " von 3-4 M. lang, 3631 " " 4-6 M. lang, 275 " " 6-8 M. lang. 2) Am Samstag den 22. d. M. aus dem Kanapee, Rohr, Altersbergerpöppe und Sperberhau: 47 Nm. buchene, birchene, erlene und Nadelholzprügel, 26 Nm. Anbruch, 700 buchene, 20 birchene, 830 gemischte und 1780 Nadelholzwellen. Zusammenkunft je Vormittags 9 Uhr beim Kanapee. Reichenberg den 11. März 1873. K. Forstamt. Bächter.

Revier Weiffach.

Brennholz-Verkauf.

- Am Mittwoch den 26. d. M. aus dem Ochsenhau, Abth. Gärtnershalbe: 146 Nm. buchene Scheiter, 58 Nm. dto. Prügel, 23 Nm. dto. Anbruchholz, 2 Nm. Nadelholzscheiter, 17 Nm. dto. Anbruchholz, 2970 buchene Wellen. Zusammenkunft um 10 Uhr beim Schlagbaum im Lammwiesenhau. Reichenberg den 14. März 1873. K. Forstamt. Bächter.

Revier Reichenberg.

Brennholz-Verkauf.

- Am Donnerstag den 27. d. M. aus dem Staatswald Spiegelbergerbrück bei Spiegelberg: 74 Nm. buchene Scheiter, 122 Nm. dto. Prügel, 15 Nm. dto. Anbruch, 1 Nm. erlene, 1 Nm. alpine Prügel, 2190 buchene, 30 erlene, 20 alpine Wellen. Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr auf dem Reitweg im Schlag. Reichenberg den 12 März 1873. K. Forstamt. Bächter.

Badnang.

Fabrniß-Verkauf.

Von dem Nachlasse der Wittwe des Jakob Bärner, gewes. Tuchmachers und Stadtraths dahier, kommt die vorhandene Fabrniß, bestehend in: Gold und Silber, Büchern, Manns- und Frauenkleidern, Leibweitzeng, Bettgewand, Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk, Faß und Bandgeschirr, allerlei Hausrath, Feld- und Handgeschirr, Fuhr- und Reitgeschirr, ca. 3 Zmi Most und Tuchmacherhandwerkzeug, sowie ungefähr 200 Ellen Tuchwaaren und Rockzeug für Frauen am 24 und 25. d. M., von je Vormittags 8 Uhr an, im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu die Liebhaber in die Büchner'sche Wohnung in der Schmidgasse eingeladen werden. Den 15. März 1873. K. Gerichtsnotariat. Reimann.

Murrhardt.

Liegenschaftsverkauf.

Aus der Gantmasse des Johann Gottlieb Knörzer Schäfers von der Eiseuschmiedmühle, kommt die vorhandene in den Nummern 10 und 14 dieses Blattes näher bezeichnete Liegenschaft, tagirt zu 7190 fl., angekauft zu 5900 fl. am Donnerstag den 27. d. M., Vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathhaus wiederholt und letztemals zur öffentlichen Versteigerung, wozu Kaufs Liebhaber, auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden. Den 10. März 1873. K. Amtsnotariat. Knodck.

Badnang.

Schafwaide-Verpachtung.

Der Pacht der beiden hiesigen Schafwaiden geht an Michaelis 1873 zu Ende, und werden solche am

Dienstag den 25. d. M.,

Vormittags 10 Uhr, auf weitere 3 Jahre in Pacht gegeben, wozu die Liebhaber auf das hiesige Rathhaus eingeladen werden. In jeder Schäferei müssen im Sommer 125 Stück und im Winter 500 Stück Schafe gehalten werden. Auswärtige Pacht Liebhaber haben sich mit obrigkeitlichen Prädikats- und Vermögenszeugnissen zu versehen. Den 14. März 1873. Gemeinderath. Vorstand Schmätle.

Nietenan.

Schafwaideverleihung.

Die hiesige Winter-schafwaide, welche ca. 150 Stück Schafe ernährt, wird am Montag den 24. März d. J., Vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathhause auf 3 Jahre, von der Ernte 1873 bis 1876, in Pacht gegeben, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Den 15. März 1873. Gemeinderath. Vorstand Weigel.

Oberstenfeld.

Marktsache.

Der nächste hies. Markt ist im Markt-Verzeichniß beim Monat unrichtig auf 1. April, im alphabetischen Marktregister richtig aufgeführt. Hienach findet am Donnerstag den 27. d. M. hier Vieh- & Krämermarkt und Tags zuvor Holzmarkt statt. Der Schweinmarkt wird anstatt sonst jeden Montag am